Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 11

Artikel: Die volkswirtschaftliche Verwendung synthetischer Nahrungsstoffe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Acht Tage später, am 19. Oktober 1947, versammelte auch die Sektion Zentralschweiz der SVOG, die von Major Richli, Luzern, geleitet wird, ihre Mitglieder. Zuerst wurden die Wasserkulturen der Centralschweizerischen Kraftwerke in Rathausen bei Luzern besichtigt.

Gemüse und Zierpflanzen werden dort in niedrigen, mit Sägemehl, Torfmull etc. gefüllten Kästen gesetzt, die unten vergittert sind. Diese Kästen werden auf gleich große Wasserbehälter aufgesetzt, in denen sich eine Nährlösung befindet. Die Wurzeln dringen durch die Gitter hindurch und saugen die benötigten Nährstoffe aus diesem Wasser, das von Zeit zu Zeit erneuert und eventl. elektrisch vorgewärmt wird. Durch Zusatz von bestimmten Mineralstoffen zur Nährlösung gelingt es, die Pflanzen mit diesen Stoffen anzureichern, was besonders für pharmakologische und medizinische Zwecke von Nutzen ist. Kartoffeln können durch dieses System schon innert 3—4 Monaten geerntet werden. Pro Quadratmeter Bodenfläche ergibt sich ein rund dreifacher Ertrag gegenüber gewöhnlichen Erdkulturen. Der Vorteil dieser Methode liegt in der kurzen Dauer von der Saat bis zur Ernte, dem größeren Ertrag und dem Fehlen von Schädlingen. Weitere interessante Versuche werden in Treibhäusern mit künstlichem Licht etc. gemacht.

Nach dem Mittagessen in Perlen, bei dem Oberstdiv. Nager seine Verbundenheit mit den Offizieren der hellgrünen Waffe und den Fourieren hervorhob und besonders auch Oberst E. Suter zum Erfolg seiner langjährigen Instruktionsarbeit gratulierte, sprach Hptm. Wirth über den Verpflegungsdienst in der schwedischen Armee. Es freut uns, daß es uns gelungen ist, dieses gut durchdachte und mit reichem Material aus eigener Anschauung ausgestattete Referat zum teilweisen Abdruck in unserem Organ zu erhalten. Wir werden mit dem Abdruck im Januar 1948 beginnen.

Die volkswirtschaftliche Verwendung synthetischer Nahrungsstoffe

Professor Conrad A. Elvehjem schrieb in No. 1 der „Nutrition Reviews" 1946 einen Artikel „Future Studies in Nutrition", der vom „Wissenschaftlichen Dienst Roche" übersetzt wurde. Wir entnehmen dieser Uebersetzung in der Zeitschrift „Die Vitamine" No. 5 1946 den Schluß:

„Ich möchte auch noch ein Wort dafür einlegen, daß die synthetisch hergestellten Nahrungsstoffe, speziell die Vitamine und die Aminosäuren, eine volkswirtschaftlich richtige Verwendung finden mögen. Dieses Problem zu lösen, müssen uns die Volkswirtschaftler helfen, aber die Führung haben dabei sicher die Ernährungsspezialisten zu übernehmen. Wenn synthetisch hergestellte Nahrungsstoffe einige unserer natürlichen Nahrungsmittel ersetzen, wird dies auf die Landwirtschaft einen nachteiligen Einfluß ausüben, was sich mit der Zeit schädlich auf den Gesundheitszustand der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung auswirken würde. Wenn aber die synthetischen Produkte als Zusatz

und nicht als Ersatz der natürlichen Nahrung verwendet werden, so verbessern sich die Möglichkeiten, die Ernährung optimal zu gestalten, ganz wesentlich“.

-r

Zeitschriften-Schau

Kochen mit drahtlosen Wärmestrahlen.

Dem **„Pionier“**, der Zeitschrift für Übermittlungstruppen (November 1947) entnehmen wir folgende interessante Notiz:

Es scheint immer wahrscheinlicher zu sein, daß die Verwendung der Hochfrequenzerhitzung für Kochzwecke in gewissen Fällen Verwendung finden wird. Es werden heute schon Geräte gebaut, in denen Ultrakurzwellen, die ein Magnetron erzeugt, auf die zu erhitzenden Lebensmittel einwirken. Ein amerikanischer Hochfrequenzherd kann ein Beafsteak oder ein Schnitzel in 8 bis 10 Sekunden garkochen. Es ist auch möglich, einen ganzen Block tiefgekühlter Lebensmittel in diesem Hochfrequenzherd in einigen Sekunden aufzutauen und anschließend zu kochen. Die Bedienung eines solchen Herdes ist äußerst einfach. Sie erfordert zwei Druckknöpfe und eine Uhr, auf der man die Kochzeit einstellen kann. — Es sollen schon heute mehrere Modelle solcher Herde bestehen, die für die verschiedensten Verwendungen bestimmt sind. Besonders große Verwendungsmöglichkeiten sollen sich für Speisewagen und für Verkehrsflugzeuge zeigen, weil dort der Platz sehr beschränkt ist.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Eisenhower. Von der Invasion zum Sieg. General Eisenhowers eigener Kriegsbericht. 280 Seiten, 11 Planskizzen. Alfred Scherz Verlag, Bern.

In der Januar-Nummer haben wir auf das Buch von Captain Butcher, eines engen Mitarbeiters des Generals, „Drei Jahre mit Eisenhower“ hingewiesen. Vielleicht wird der eine oder andere unserer Leser zu diesem Buch, das sehr spannend geschrieben ist und vielfach auch einer humoristischen Note nicht entbehrt, gegriffen haben. Der gleiche Verlag Alfred Scherz in Bern veröffentlicht nun den eigenen Kriegsbericht Eisenhowers. Dieser ist schon bedeutend trockener und sachlicher ausgefallen, als die teilweise geschwätzigen und weitschweifigen Tagebuchnotizen Butchers. Sie sind aber nichtsdestoweniger interessant und geben gerade durch den kurzen, klaren Stil ein gutes Bild des Feldherrn. Was uns dabei besonders interessiert, das ist die dominierende Bedeutung, die im Buch dem Nachschub zugemessen wird, der die Pläne des Generals oftmals erheblich beeinflußt hat. Andererseits finden wir auch Bemerkungen, in denen das Versagen deutscher Aktionen dem mangelnden Nachschub an Munition, Kriegsmaterial, aber auch an Verpflegung zugeschrieben wird. Die beiden genannten Bücher, das mehr menschliche Butchers und das ausgesprochen militärische Eisenhowers, ergänzen sich vorzüglich.